

# Raben ersetzen den Kasper

Polizei-Puppenbühne: Jakob und Knax erklären die Ampelbenutzung / Vorstellungen in Walle und Findorff



Die Mobile Polizei-Präventionspuppenbühne mit den Akteuren (von links) Thomas Hoppensack, Gertrud Bieber, Rolf Schumacher, Claudia Winkler, Alfred Faust, Ingo Preusche, Wulfhard Wollersen und Amely Hamilton hat ein neues Stück über Verhalten an der Ampel.

FOTO: WALTER GERBRACHT

VON AXEL GENZ

**Bremen. Kinder sind im Straßenverkehr vielen Gefahren ausgesetzt. Unaufmerksame oder rücksichtslose Autofahrer, parkende Autos, missverständliche Verkehrsschilder und eine grundsätzlich andere Wahrnehmung führen immer wieder zu Verkehrsunfällen. Die mobile Präventionspuppenbühne der Bremer Polizei setzt seit 2004 auf spielerische Verkehrserziehung von Vier- bis Achtjährigen. Jetzt eröffnet sie die Saison mit einem neuen Stück.**

Im bisherigen Theaterstück hat der berühmte Kasper den Kindern als Moderator erklärt, wie sie richtig die Straße überqueren und was die Straßenschilder bedeuten. In dem neuen Stück „Der Knopf ist ab“ treten neue Charaktere in den Vordergrund. „Die Hauptfigur des Kaspers wird von den Raben Jakob und Knax ersetzt“, erklärt Polizeioberkommissar Alfred Faust, der als Verkehrssicherheitsberater für die Verkehrserziehung von Kindern in ganz Bre-

men zuständig ist. Knax ist ein älterer Rabe, der dem jüngeren Jakob die richtige Benutzung von Ampeln erklärt.

Denn zurzeit werden in der gesamten Stadt viele Ampeln zu Bedarfsampeln umgebaut – nur wenn Fußgänger auf den Knopf drücken, springt sie an. Die Lichter bleiben bis dahin für Fußgänger und Autofahrer ausgeschaltet. Das Ganze ist eine Sparmaßnahme der Stadt. Der Fußgänger kann also die Straße straffrei überqueren, da es quasi kein rotes Licht gibt, wenn er nicht drückt.

## Achtung auch bei grünem Licht

Damit Kinder von dieser Entwicklung nicht verwirrt werden oder glauben, die Ampel sei kaputt, veranschaulichen die Schauspieler der Puppenbühne mit Hand- und Holzpuppen und einer Beispiel-Ampel das neue System. Auch das Verhalten bei einer tatsächlich kaputten Ampel wird geschult. Bei all dem wird den Mädchen und Jungen anschaulich vermittelt, dass auch bei grün-

nem Licht immer Vorsicht geboten ist. „Wir wissen alle, dass leider nicht jedes Auto bei Rot hält“, sagt Faust über die Gründe. Sorgfältiges nach links und rechts Schauen ist also Pflicht. Der Spruch „Erst stehen, dann sehen, dann gehen“ begleitet das Theater. „Das ist besonders wichtig, weil die meisten Schulwege von Ampeln gesäumt werden“, erklärt Alfred Faust. Wenn Kinder dem Beispiel von Erwachsenen folgen, die bei Rot über die Straße gehen oder die Ampeln erst gar nicht nutzen, könne das fatal sein.

„Wo Ampeln stehen, sollen sie auch genutzt werden, das ist ein wichtiges Grundlagenwissen für die Kinder“, betont Faust. Eltern sollten außerdem die Wahrnehmung und die Fähigkeiten ihrer Schützlinge nicht überschätzen: „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Auch wenn sie schon mit Computern umgehen können und reif erscheinen – ihre Wahrnehmung ist bei weitem nicht so weit entwickelt.“ Bewährte Schulwegprojekte wie „Mit gelben Füßen

sicher ankommen“, bei dem auf dem Asphalt gesprühte gelbe Füße den richtigen Weg weisen, oder der „Schulexpress“, ein Projekt, bei dem sich Schülerinnen und Schüler in Gruppen treffen, um zusammen zur Schule zu gehen, werden in dem neuen Theaterstück ebenso erwähnt.

Am Freitag hat „Der Knopf ist ab“ beim Frühlingsfest der PSD-Verkehrsschule Bremen Premiere gefeiert. Die Geschichte handelt von einem kaputten Ampelknopf.

Die Polizeipuppenbühne spielt am 3. Mai in der Waller Schule an der Nordstraße 349 (9 und 10.15 Uhr), am 17. Mai in der Grundschule Am Weidedamm 20 in Findorff (9 und 10.15 Uhr) und am 28. Juni in der Findorffer Grundschule Augsburg Str. 175 (10.15 Uhr). Kindergärten, Vorschulen und Schulen, die die Präventionspuppenbühne zu sich holen wollen, erfahren die nötigen Anforderungen und freien Termine auf [www.polizei.bremen.de](http://www.polizei.bremen.de) unter der Kategorie „Verkehr“.